

Hausjournal des Ringberg Hotels in Suhl • 12. Ausgabe
Rennsteiglied beim Sommerfest

Sängerin Karin Roth feierte ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum.

Seite 2

Mitarbeiter sind Schatz des Hauses

Das Gästewohl steht beim Personal ganz vorn dran.

Seite 2

Der Holli-Fuchs weist den Weg

Neue Erlebnisstrecke für Kinder, aber auch Spaß für die Großen.

Seite 3

Bus hält jetzt vor der Hoteltür

Testphase läuft, Suhls Busunternehmen ließ sich überzeugen.

Seite 3

Skier sind sogar im Sommer gefragt

Im Winter beginnen Loipen am Hotel, im Sommer ruft Skihalle.

Seite 4

EDITORIAL


Wolfgang F. Kanig und Suhls Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel

Siehe Fremde des Ringberg Hotels.

... der Suhler Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel kam nicht mit leeren Händen zu unserem großen Sommerfest. Er übergab mir eine Rarität. Der Band „Das Rennsteiglied“, verfasst von dessen Textautor Karl Müller, ist längst vergriffen. Das Geschenk passte ausgezeichnet zu unserem Fest. Wir feierten mit ein paar hundert Besuchern das 30-jährige Bühnenjubiläum der bekannten Suhler Sängerin Karin Roth und den 20. Geburtstag des Freundeskreises „Herbert Roth“. Herbert Roth ist als Komponist des „Rennsteigliedes“ in die Musikgeschichte eingegangen. Unsere Säle „Herbert Roth“ und „Karin Roth“ erinnern an unzählige Auftritte der beiden Künstler im vormaligen Ringberghaus.

Wie oft das „Rennsteiglied“ in der über 30-jährigen Geschichte unseres Hotels erklang, vermag ich nicht zu sagen. Aber dieses Lied, zur Thüringer Hymne aufgestiegen, hat etwas mit unserem Haus gemeinsam: Beide sind Werbeträger für Thüringen, für ein entdeckungsreiches, wunderbares Urlaubsland. Mit bestem Service und vielseitigen Angeboten bemühen wir uns deshalb täglich um zufriedene Gäste, die ihre Erfahrungen mit Thüringen und dem Ringberg Hotel gerne weiterzählen.

Das Buch habe ich übrigens in unsere hauseigene Bibliothek in der Tourist-Information gegeben. Es wird oft darin geblättert ...

Der Wolfgang F. Kanig

Freie Tage, heiße Stühle und nette Kumpels

Club-Treffen in intakter Natur werden immer beliebter

Mitunter geraten Gäste oder Wanderer hoch droben auf dem Ringberg-Hotel-Parkplatz tüchtig ins Staunen. Den Anlass geben dann Autos oder Motorräder, die man nicht alle Tage sieht und schon gar nicht in derartiger Zahl, aneinandergereiht wie Perlen zu einer kostbaren Kette.

„Unter Automobil- und Motorradliebhabern hat es sich herumgesprochen, dass unser Hotel ein idealer Gastgeber für Clubtreffen ist. Unser Haus liegt mitten in Deutschland in herrlicher Landschaft, über die Autobahnen A 71 und A 73 ist es gut zu erreichen. Unser Hotel verfügt über ausreichend Zimmer und Räumlichkeiten für solche Begegnungen, gastronomisch sowie im Freizeit- und Wellnessbereich können wir ebenfalls einiges bieten. Von hier oben aus gibt es viele Möglichkeiten zu interessanten Ausfahrten.“ Hotelchef Wolfgang F. Kanig hat diese Argumente schnell auf die Frage parat: Was zieht Auto- und Motorradfans zunehmend auf den 750 Meter hohen Ringberg?

Über 200 Mitglieder des Royalstar Club Deutschland kamen beispielsweise zu ihrem 14. Jahrestreffen im

Mai 2010 zum ersten Mal ins südthüringische Suhl. Die chromblitzenden Raritäten von Yamaha sorgten sowohl bei ihren Ausfahrten als auch in Ruhestellung auf dem Parkplatz des Hotels für Aufsehen. Nur drei Jahre lang wurde das Motorrad mit seinem Vier-Zylinder-Motor in V-Anordnung (1300 ccm) in den USA produziert. Je nach Variante bringen es die Maschinen von 74 bis zu 90 PS. Ihr Gewicht beträgt etwa sieben Zentner. In Deutschland wurden zwischen 1996 und 1999 etwa 1300 Stück verkauft. Eine kostete damals ca. 25 000 DM. „Heute sind die aufgepeppten Maschinen wahre Schätzchen und ihr Wert ist unter Fans kaum noch in Zahlen zu fassen“, beschreibt Michael Knie aus Römhild die Liebe zu diesen Zweirädern. Vom Anbau kleiner Accessoires bis hin zu kompletten Umbauten wurden die Motorräder über die

Zeit von ihren Besitzern in liebevoller Detailarbeit so verändert, dass kaum noch zwei identische Maschinen auf der Straße zu finden sind. Michael Knie, Schatzmeister des Royalstars Germany, hatte die organisatorischen Fäden für dieses 14. Clubtreffen in den Händen. Sein abschließendes Resümee: „Das Ringberg Hotel war ein Top-Gastgeber. Es hat einfach alles gestimmt, so dass manches Biker-Gespräch bis weit in den frühen Morgen ging.“

Ähnliche Komplimente erhielten die Ringberg Hotel-Mitarbeiter auch nach Abschluss anderer Clubtreffen von deren Teilnehmern. Gleich ob die Fans mit ihren Corvetten-Strassenkreuzern anreisten, mit eleganten Jaguars, Skoda-Oldies oder mit anderen edlen PS ...

Ein Angebot auch für Ihren Verein:

CLUBTREFFEN für Automobil- und Motorradliebhaber vom 2. bis 5. Juni 2011
(ab 20 Teilnehmern)
Anfragen unter Tel.:
03681-389857



Echte Royalstar-Fans versäumen möglichst kein Treffen ihres Clubs — so wie das im Mai auf dem Suhler Ringberg.

NACHRICHTEN

Verlängert: Prädikat „Familienfreundlich“

2007 erhielt das Ringberg Hotel zum ersten Mal das Prädikat „Familienfreundlich“. Jetzt wird dieses für drei weitere Jahre verlängert. Vergeben wird das Prädikat nach festgelegten Kriterien vom Förderverein Thüringen des Hotel- und Gaststättenverbandes in Kooperation mit dem Thüringer Familienverband. Zu den Angeboten des Hotels für Familien gehören u. a. die tägliche Kinderbetreuung, Thementage, Schwimm- und andere Kurse, Wanderungen und Ausflüge, kreative Workshops und gemeinsame Veranstaltungen für Groß und Klein. Für Kinder wurde der Holli Club eingerichtet, für Jugendliche eine „Teenager Lounge“.



Klettern im Holli Club.

Silvester steigt der „Ball der Sterne“

Die thematischen Veranstaltungen zum Jahreswechsel auf dem Ringberg sind bereits legendär. Was hat es nicht schon alles gegeben – vom Zirkus bis zur Seefahrt. Auch für 2010/2011 steht wieder eine große Silvestergala an. „Ball der Sterne“ heißt das Motto diesmal und wie stets wird Hotelchef Wolfgang F. Kanig im passenden Outfit durch das Programm führen. Eigens für den Jahreswechsel gibt es das Spezialangebot „Silvester im Ringberg Hotel“. Informationen unter Telefon: 03681-389857 oder www.ringberghotel.de.



Winter auf dem Ringberg



Auf der Hotelterrasse brumte es. Die Gäste fühlten sich wohl.



Karin Roth, Bob-Legende Dietmar Schauerhammer und die Original Rennsteigspatzen präsentierten mit ihrem „Erdmännchen-Song“ auf der Ringberg-Bühne eine Weltpremiere.

Rennsteiglied und eine Weltpremiere

Sängerin Karin Roth feierte Bühnenjubiläum mit Sommer-Openair auf dem Ringberg

Feste soll man feiern wie sie fallen. Das sagt eine Volksweisheit. Die bekannte Suhler Sängerin hielt sich diesmal nicht an die Regel und verschob die Festivität aus Anlass ihres 30-jährigen Bühnenjubiläums vom Januar in den wärmeren Juli. Gleichzeitig verband sie dieses Fest mit einem des Vereins „Freundeskreis Herbert Roth“, der sich im Sommer vor 20 Jahren gründete und dessen Vorsitzende die Sängerin ist. Weshalb dieses Openair auf dem Ringberg über die Bühne ging, darüber mehr im Interview mit Karin Roth.

Das war doch eine ausgezeichnete Idee, diese beiden Jubiläen im Sommer und obendrein auf dem Ringberg zu feiern.

Karin Roth: Das finde ich auch, denn Gäste und Mitwirkende erlebten ein gelungenes Fest bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel. Es war eine wunderbare Idee, dieses Openair gemeinsam mit dem Ringberg Hotel zu organisieren. Geschäftsführung und Mitarbeiter erwiesen sich wieder einmal als ausgezeichnete Partner.

Wie kam es überhaupt zu dieser gemeinsamen Veranstaltung?

Karin Roth: Ich meine, das ist vor allem im Verständnis von Hotelbesitzer Wolfgang F. Kanig für die Region und ihre Traditionen begründet. Mein Vater Herbert Roth und ich sind ja keine Unbekannten in der Volksmusikszene. Mit dem „Rennsteiglied“ hat Herbert Roth Thüringen nicht nur eine Melodie geschenkt, sondern eine Komposition, die heute einen enormen Bekanntheitsgrad und den Status einer Thüringen-Hymne hat. Mein Vater ist mit seinem Ensemble oft im vormaligen Ringberghaus aufgetreten, später dann ich mit den Bergmusikanten. Nach 1990 brachen diese Auftritte leider abrupt ab. Geblieben sind aus dieser Zeit allerdings die Namen der Säle „Herbert Roth“ und „Karin Roth“. Das ist Wolfgang F. Kanig zu verdanken. Und nicht nur das, er suchte den Kontakt und interessierte sich für die Geschichte der Suhler Musikanten-Familie Roth.

Sie halten so etwas nicht für selbstverständlich?

Karin Roth: Wirklich nicht. Ich

habe da ganz anderes erlebt. Ich freue mich deshalb ungemein, dass es diese verlässliche Partnerschaft gibt und wir auch in den vergangenen Jahren schon einiges miteinander erfolgreich gemacht haben. Die Ringberg Hotel-Mannschaft war sofort mit dem Herzen dabei, als es darum ging, das Openair vorzubereiten. Organisation, Gastronomie, Aktionen für Kinder – alles lief top.



Karin Roth und Hotelchef Kanig sangen das „Ringberglid“.

Sie und die Mitwirkenden des Programms steuerten aber auch einiges bei!

Karin Roth: Das steht doch wohl

außer Frage. Uns auf der Bühne hat es auch allen viel Spaß gemacht, weil das Drumherum stimmte. So machte es einfach Freude, gemeinsam mit den kleinen Original Rennsteigspatzen und Bob-Legende Dietmar Schauerhammer unseren Erdmännchen-Song uraufzuführen. Viele Gäste haben sich dann auch gleich eine CD mit diesem lustigen Lied mit nach Hause genommen. Und natürlich stimmten auch viele ein, als das Rennsteiglied erklang. Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden bedanken, die dieses Openair durch ihren kostenlosen Auftritt ermöglichten – von den agilen Mitgliedern des Chores der Suhler Volkssolidarität bis hin zu Kammer Sänger Michael Wissenbach oder Moderator Daniel Gläser.

Für Sie gab es beim Openair noch eine zusätzliche Überraschung?

Karin Roth: Das war in der Tat eine echte Überraschung. Meine Plattenfirma BT-Music überreichte mir eine Goldene Schallplatte, symbolisch für all meine bisherigen Produktionen.

Interview: Ingrid Ehrhardt

PROFILE

Engagiert für besten Service

Karina Stenzel ist zurückgekehrt in ihre südhüringische Heimatstadt Suhl. Hier hat sie Restaurantfachfrau gelernt, dann drei Jahre auf dem Ringberg gearbeitet. Das Betriebswirtschaftsstudium folgte. Anschließend sammelte sie Erfahrungen auf einem Flusskreuzfahrtschiff in Frankreich. Diese Zielstrebigkeit kommt der aufgeschlossenen, freundlichen 27-Jährigen nun als Mitarbeiterin der Serviceleitung des Hotels zugute. Zu ihren Aufgaben gehören Ablauf- und Organisationspläne für die Restaurants und Tagungsräume, die Kontrolle, dass auf Tischen und Buffets alles stimmig ist und die Motivation der Mitarbeiter.



Karina Stenzel

Gäste lieben gute Köche

Als Koch lernt man nie aus. Deshalb hat sich der 24-jährige Gunnar de Bortoli nach der Ausbildung erst einmal in mehreren deutschen Hotelküchen umgetan, bevor der Thüringer im April im Ringberg Hotel unterschrieb. Dem jungen Mann gefällt es hier ausnehmend gut, „weil das Arbeitsklima stimmt und die Aufgaben abwechslungsreich sind“. Die Zubereitung deftiger Hausmannskost muss ebenso beherrscht werden wie die leichter oder spezieller Menüs. Seine Berufswahl ist kein Zufall. Der 1,89 Meter große, gertenschlanke Gunnar de Bortoli isst gerne und kochte schon als Jugendlicher mit Leidenschaft.



Gunnar de Bortoli

Zahlen sind ihr Metier

Grit Greiner ist Buchhalterin und kennt sich mit Zahlen aus. Für die Gäste ist sie eine von den unsichtbaren guten (Hotel)Geistern, für die Mitarbeiter eine außerordentlich wichtige Frau. Denn als Angehörige der Personalabteilung obliegt es ihr, dass der Lohn richtig gerechnet wird. Darüber hinaus kontrolliert Grit Greiner Rechnungen und kümmert sich um das Mahnwesen. Seit Mai arbeitet sie auf dem Ringberg. Die tägliche Fahrt entlang des Rennsteigs von Meuselbach nach Suhl nimmt sie für das gute Arbeitsklima im Hotel gerne in Kauf.



Grit Greiner



Bob-Olympiasieger Dietmar Schauerhammer führte beim Sommer-Openair auf dem Ringberg einen originalen Bob vor, wenn auch nur auf Rasen.

Ein Stelldichein der Olympiasieger

Begegnungen mit Promis auf Ringberg nicht ausgeschlossen

Boblegende Dietmar Schauerhammer (Olympisches Gold im Zweier und Vierer 1984) und Rennrodel-Ass Margit Schumann (Olympia-Gold 1976) sind bekannte Thüringer Wintersportler.

Siege oder Medaillen bei Olympischen Spielen, mehrfache Weltmeister- und Europameistertitel gehören zu den Bilanzen dieser beiden Ausnahmesportler. Während Margit Schumann im Einsitzer beim Rennrodeln auf sich gestellt war, kämpfte Bobfahrer Dietmar Schauerhammer im Vierer- und Zweierbob im Team. In diesem Sommer war Gelegenheit für Hotelgäste, die beiden bekannten Sportler näher kennen zu lernen

oder mit ihnen zu plauschen. Dietmar Schauerhammer, der als Festrudler und Sänger am großen Karin-Roth-Sommer-Openair teilnahm, präsentierte während dieser Veranstaltung einen originalen Bob und diverse Ausrüstungsstücke. Das fand natürlich viel Zuspruch bei Besuchern.

Margit Schumann mischte bei einer völlig anderen Veranstaltung mit. Als aktive Wanderin nahm sie an einer der vom Ringberg Hotel regelmäßig organisierten 30-Kilometer langen Gipfelwanderungen über sieben 900 Meter hohe Berge teil. Das gestaltete sich für die anderen 22 Wanderfreunde zu einem ganz besonderen Wandererlebnis.



Die Busse der Stadtlinie „K“ halten seit 4. Juli direkt vor dem Hoteleingang.

Jetzt hält der Bus sogar vor der Hoteltür

Seit 4. Juli halten die Busse der K-Linie der Städtischen Nahverkehrsgesellschaft vor dem Ringberg Hotel und am Tierpark. Damit trägt das Busunternehmen dem Wunsch der Hotelleitung Rechnung.

Die Busse fahren zwar längst nicht so häufig wie die auf den Hauptlinien, aber die Hotelgäste haben nunmehr die Möglichkeit, beispielsweise mit dem Bus ins idyllische Vesser zu fahren und von dort zurückzuwandern oder zu Fuß in den Suhler Tierpark oder die Stadt zu laufen und mit dem Bus zurückzufahren, ganz bequem bis vor die Haustür. „Das ist in jedem Fall eine gute Sache, die weiter zur Verbesserung des touristischen Services

in unserer Region beiträgt“, ist sich Hotelchef Wolfgang F. Kanig sicher.

Positiv bewertet auch der Geschäftsführer der Städtischen Nahverkehrsgesellschaft, Eberhard Smolka, das Projekt, welches derzeit erst einmal als Versuch läuft. „Wird dieses Angebot angenommen, führen wir es natürlich auch künftig fort“, so das Versprechen. Die Resonanz in den ersten Wochen sei jedenfalls schon mal vielversprechend.

Die Woche über fahren auf der Vesser-Linie Kleinbusse. Samstags und sonntags werden ob des dann weit größeren Zuspruchs die normalen Stadtbusse eingesetzt. Am Wochenende sind diese auf der K-Linie zudem auch häufiger unterwegs als von Montag bis Freitag.

NACHRICHTEN

Die Hotel-Bücherei wird oft genutzt

Auf über 350 Bücher ist die Hotel-Bücherei in der Tourist-Information des Hauses inzwischen angewachsen. Die Regale stehen voll. Das Repertoire ist breit gefächert und reicht von Belletristik über Fach- bis zur Kinderliteratur. An die 50 Bände werden in jeder Woche ausgeliehen. Sehr beliebt sind Krimis.



Joelina und Alica beim Auswählen.

Weitere Spende für Erdmännchen-Anlage

Die 500-Euro-Spende des Ringberg Hotels für die neue Erdmännchen-Anlage im Suhler Tierpark, welche zu Jahresbeginn dem Förderverein übergeben wurde, erhielt Zuwachs. Zur Eröffnung der Anlage am 30. Juli übergaben die leitenden Mitarbeiter des Hauses, Marko Kornhaß und Mirko Beuger, eine weitere 500-Euro-Spende. Denn seit Anfang 2010 wurde auf dem Ringberg fleißig weiter Spendengeld für die drolligen Tiere und ihre neue Behausung gesammelt. So landete aus dem monatlichen Bingo-Spiel der Urlauber regelmäßig ein Betrag im Sparschwein oder die Gäste fütterten es einfach mit Münzen. Für viele Hotelgäste gilt der Tierpark in der Suhler Schweiz zu allen Jahreszeiten als Ausflugsziel. Im Vorjahr eröffnete dort eine begehbare Lori-Anlage. Die Erdmännchen-Anlage verhilft der Einrichtung nun zu noch mehr Attraktivität.

Eigens angefertigt: Tolle Sportkleidung

Weiß-blau ist die Farbe des Ringberg Hotels. Diese kehrt nun auch in der neuen hochwertigen Sportkleidung wieder, welche eigens für das Haus entworfen und angefertigt wurde. Fleece-Jacken, Polo-Shirts oder Basecaps können von den Gästen erworben werden. Aber auch Mitarbeiter des Freizeit- und Servicebereichs machen darin eine gute Figur während der Arbeit.

Kneipp-Paket erfreut sich Beliebtheit

Das „Kleine Kneipp-Paket“ ist ein Angebot für die Gesundheit. Zum Inhalt gehören u. a. Weichselfußbäder, Kräuterkissenaufgabe, Fußmassage oder Schnee- bzw. Tautreten. Nicht nur Urlauber nehmen diese Gesundheits-Offerte (15 Euro) gerne an, sondern auch Tagungsgäste.



Beim Schneetreten.

Auf Fuchs-„Rute“ wandern oder lieber filzen? Mit Kreativ-Angeboten sollen die Ferien noch viel spannender werden

Sind Schulferien, dann gehören Schwimmkurse für Kinder ebenso ins Angebot des Ringberg Hotels wie Unterhaltungsprogramme für die Kleinen. Nun haben sich die Freizeit-Verantwortlichen des Hauses noch mehr für Kinder ausgedacht: An jedem Ferientag gibt es im Vestibül des Hotels ein kreatives Beschäftigungsangebot.

Für jeden Wochentag wurde ein anderer Kunsthandwerker gewonnen, der dann mit den Kindern gegen einen kleinen Unkostenbeitrag malt, bastelt, filzt, sägt oder Kerzen zieht. Je nach Art der Beschäftigung stehen die unterschiedlichsten Materialien wie Holz, Stoff, Wachs, Gips oder Glas zur Auswahl. „Diese Kreativangebote kommen bei den kleinen, aber auch den großen Gästen sehr gut an“, berichtet Mirko Beuger, verantwortlich für den Freizeitbereich. „Die Mädchen und Jungen mögen es, sich selbst Souvenirs zu basteln, die an eine schöne Ferienzeit erinnern. Und dabei werden sie nicht selten von interessierten Müttern oder Vätern oder Großeltern unterstützt.



Laubsäge-Spezialistin Silvia Volkhardt fertigte die Füchse für die zehn Stationen der Holli-Fuchs-„Rute“ an. Die kleinen Hausgäste sind begeistert.

Die Anleitung übernimmt natürlich der jeweilige Kunsthandwerker, der entweder ganztägig oder für mehrere Stunden seinen Stand in der Hotelhalle aufbaut“, schildert Mirko Beuger seine Erfahrungen. An einem Tag können die Kinder beispielsweise

se filzen, am anderen T-Shirts oder Basecaps bedrucken, an einem anderen lustige Figuren aus Holz oder Gips bemalen. „Die Ferien werden spannender und Kinder können ihre Fertigkeiten erkennen“, erklärt der Freizeit-Organisator das Anliegen.

Sogar eine richtige Künstlerakademie für Kinder ab 10 steht seit diesem Sommer im Ferien-Programm. Dafür wurde eine Suhler Künstlerin gewonnen, die seit Jahren Begabtcamps für Kinder und Jugendliche durchführt. Mit dem Blick für die Natur werden Strukturen und Muster eingefangen und zu einem eigenen Bild auf Leinwand gestaltet.

Hervorragend für die Wanderung ganz in Familie oder mit Freunden geeignet, ist die neue 1,6 Kilometer lange Holli-Fuchs-„Rute“. Diese kann sommers wie winters genutzt werden. Dass der üblichen „Route“ das „o“ abhanden kam, hat seinen Grund. An zehn mit dem Holli-Fuchs gekennzeichneten Verweilpunkten erwarten die Kinder immer andere Aufgaben. Das sind Aufforderungen wie: Suche einen Baumstamm, den du mit deinen Armen umschließen kannst! Oder: Hol tief Luft, jodle einmal ganz laut in den Thüringer Wald! Die wetterfesten Holli-Füchse hat Silvia Volkhardt aus Schmalkalden angefertigt, die im Ferienprogramm mit „Laubsägearbeiten“ aufwartet.

Wandlung der „Runkelburg“ zum Drei-Sterne-Hotel

Bauernzeitung ging auf ausgiebige Spurensuche

Für ein Aha-Erlebnis dürfte im Sommer eine dreiseitige Veröffentlichung über das Ringberg Hotel in der bundesweit erscheinenden Bauernzeitung gesorgt haben. Dies vor allem bei jenen Lesern, die hier oben in 750 Meter Höhe noch als Genossenschaftsbauern erholsame Urlaubstage verbrachten. Denn das Ringberghaus wurde in den 1970er Jahren bekanntermaßen eigens für die Angehörigen der sozialistischen Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft der DDR gebaut. 2009 beging das Hotel sein 30-jähriges Bestehen und begrüßte seinen einmillionsten Übernachtungsgast. Die Mitarbeiterinnen der Bauernzeitung, Redakteurin Jutta Heise und Fotografin Sabine Rübensaat,

sagten, gingen vor einiger Zeit auf ausgiebige Spurensuche durch Vergangenheit und Gegenwart. Die Ergebnisse ihrer Recherchen, welche die Wandlung von der „Runkelburg“ zum modernen, nachgefragten Drei-Sterne-Hotel veranschaulichen, veröffentlichten sie in einem interessanten Beitrag unter der Überschrift „Alle Erinnerung ist Gegenwart“. Im ausführlichen Interview schildert beispielsweise Rentner Wolfram Bartzschke, damals leitender Mitarbeiter des Aufbaustabes, als Zeitzeuge, wie schwierig es damals eigentlich war, dieses Bauvorhaben auf dem Ringberg, mitten im Thüringer Wald, zu verwirklichen. Erklärt wird natürlich auch, wie es zum Namen „Runkelburg“ kam.



Bauernzeitung-Fotografin Sabine Rübensaat in Aktion: Hotelchef Wolfgang F. Kanig, Direktionsassistentin Janine Holz und Wolfram Bartzschke vom Aufbaustab des Ringberghauses liefern das Motiv.

